

Inhalt

Das EREV-Forum verfolgt seit knapp 30 Jahren das Ziel, das Fachwissen und den Austausch der Mitarbeitenden in Fünf-Tage-Gruppen und Tagesgruppen mit einem Forum zu erweitern.

In diesem Jahr ist unser inhaltlicher Schwerpunkt durch die Inklusions- und Vielfaltsdebatte geprägt. Wir starten mit einem einführenden Beitrag zum »Generationengefüge« und schauen uns dann »Bedarflagen junger Menschen mit Behinderung« genauer an. Welche Herausforderungen kommen auf die Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendhilfe zu?

Antworten finden wir am zweiten Tag in vier parallelen Fachforen zu diesen Themen:

- Zwischen Haltung und Herkulesaufgabe den Weg zur Inklusion finden
- Queersensible Pädagogik
- WirkMit! – Methodenkoffer für starke Beteiligungsprozesse
- Ressourcenorientierte Zielentwicklung

Am letzten Tag stellen Kolleg:innen ihre Konzepte vor und laden zum Austausch über Erfahrungen ein. Den Abschluss bildet – auf vielfachen Wunsch der Teilnehmenden – wieder eine offene Austauschrunde zu den Angeboten Fünf-Tage-Gruppen, Tagesgruppe und für Führungskräfte. Bringt eure Themen ein!

Dem Netzwerkgedanken folgend bieten wir Raum und Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Zielgruppe

Leitungsverantwortliche und pädagogische Mitarbeiter:innen in Fünf-Tage-Gruppen und Tagesgruppen, Mitarbeitende aller anderen Jugendhilfeformen, an Schnittstellen und von Jugendämtern, die Interesse an diesem Thema haben.

Da wir an einem schnittstellenübergreifenden Austausch interessiert sind bitten wir um die Weitergabe des Falers an Interessierte in Jugendämtern, Schulen und anderen Kooperationsstellen.

Organisatorisches

VERANSTALTER

Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV)
Flüggestr. 21 | 30161 Hannover
www.erev.de

ANSPRECHPARTNERINNEN

Anmeldung
Julia Wilhelm
Telefon: 0511 390881-19
E-Mail: j.wilhelm@erev.de

Inhalt
Carola Schaper
Telefon: 0511 390881-11
E-Mail: c.schaper@erev.de

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich **ONLINE** auf www.erev.de >Fortbildung 2026 unter der **Seminarnummer 17-2026** an. Ihre Workshop-Wahl tragen Sie bitte direkt im Anmeldeformular ein.

TEILNAHMEBEITRAG

645,- € für EREV-Mitglieder
695,- € für Nicht-Mitglieder
inkl. Unterkunft und Verpflegung
abzgl. 40,- € pro Nacht bei Nicht-Übernachtung

TEILNEHMERZAHL

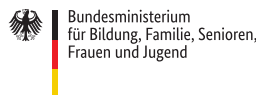
80

VERANSTALTUNGSORT

Ev. Tagungsstätte Hofgeismar
Gesundbrunnen 8 | 34369 Hofgeismar
www.tagungsstaette-hofgeismar.de

Anmeldeschluss ist der **01. Februar 2026**,
danach auf Anfrage!

Gefördert vom:



Im Rahmen des:



17-2026



Bild: © Gamaruba / Shutterstock.com

Forum Fünf-Tage-Gruppen
und Tagesgruppen

**Einfach Mensch!
Vielfalt als
Herausforderung**

15. – 17. April 2026
in Hofgeismar

Mittwoch, 15.04.2026

- ab 12.30 Uhr** Mittagsbuffet für die Ankommenenden
- 14.00 Uhr** **Begrüßung**
Moderation: Vorbereitungsgruppe
- 14.15 Uhr** **Kinder und Jugendliche im Generationengefüge**
DJI (angefragt)
- 15.30 Uhr** Kaffeepause
- 16.00 Uhr** **Bedarflagen von jungen Menschen mit Behinderung**
Gesa Borek, Hamburg
- 17.15 Uhr** **Murmel-Spaziergang**
- 17.45 Uhr** Abschluss im Plenum
- 18.00 Uhr** Ende
- 18.30 Uhr** Grillbuffet (Matthias und Tim)

Donnerstag, 16.04.2026

- 09.00 Uhr** Organisatorisches im Plenum und Vorstellung der Tages-Workshops
- 09.15 Uhr** **Vier parallele Tages-Workshops**
(Pausen nach Absprache/Mittag von 12.30 - 14.00 Uhr)

1 Zwischen Haltung und Herkulesaufgabe den Weg zur Inklusion finden

Kinder mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sind existenziell auf eine verlässliche und kompetente Versorgung angewiesen. Haben Kinder einen hoch spezialisierten Pflegebedarf, zeigen sogenanntes herausforderndes Verhalten oder fehlen tragfähige familiäre Strukturen, kommen Eltern manchmal an ihre Grenzen.

Wie kann in der inklusiven (Fünf)Tage-Gruppe gelingen, was im Familiensystem scheitert? Welche Ressourcen sind bereits vorhanden und welches neue Wissen brauchen Fachkräfte? Was brauchen Eltern, um das Leben mit einem behinderten Kind zu meistern?

Wir schauen auf eine adressatenorientierte Hilfestaltung, die das Bewältigungshandeln fördert und Kompetenzerwerb möglich macht, aber auch auf die Grenzen der Erziehungshilfe.

Gesa Borek, Hamburg

2 Queersensible Pädagogik – Vielfalt verstehen und professionell begleiten

In diesem Tagesworkshop erhalten pädagogische Fachkräfte die Gelegenheit, sich mit den vielfältigen Formen sexueller und geschlechtlicher Identität auseinanderzusetzen und Handlungsmöglichkeiten für die pädagogische Praxis zu entwickeln. Ziel ist es, mehr Sicherheit im Umgang mit jungen Menschen und ihren Familien zu gewinnen und eine wertschätzende, queersensible Haltung in der pädagogischen Arbeit zu fördern.

Jörg Nitschke, Berlin

3 WirkMit! – Methodenkoffer für starke Beteiligungsprozesse

WirkMit! ist eine vielseitig einsetzbare Methode zur Sozialpädagogischen Diagnostik, zur Hilfeplanung, Evaluation und Verbesserung von Angeboten und Hilfen für Familien und junge Menschen. In diesem Workshop werden die Grundlagen des WirkMit!-Ansatzes erläutert, für die Chancen und Gelingensaspekte in der Anwendung sensibilisiert, anhand von Übungen erprobt und auf den eigenen Alltag übertragen.

Nadine Schildt, Mainz

4 Ressourcenorientierte Zielentwicklung und wirkungsvolles Training mit Jugendlichen

Ziele spielen in der pädagogischen Arbeit eine wichtige Rolle. Sie sind Wegweiser für die Zusammenarbeit zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem jungen Menschen.

An dieser Stelle setzt der Workshop an, in dem ein motivations- und neuropsychologisch fundiertes Selbstmanagement-Training in Anlehnung an das Zürcher-Ressourcen-Modell vorgestellt wird. Das Training eignet sich sowohl zur Arbeit mit Gruppen als auch mit einzelnen Jugendlichen und kann in verschiedenen Praxisfeldern angewendet werden.

Jakob Tetens, Bremen

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr – 21.30 **Impro-Theater**
»Wenn aus Spontanität Szene wird«
ImproKS, Kassel

Freitag, 17.04.2026

- 08.30 Uhr** **Moment der Stille**
- 09.00 Uhr** **Konzeptvorstellungen**

1 Auf die Haltung kommt es an! Intensivpädagogische (Tages-) Gruppe

In unserer Tagesgruppe liegt der Schwerpunkt auf der Traumapädagogischen Arbeit. Traumapädagogisches Verstehen setzt eine Traumapädagogische Grundhaltung voraus:

Die Annahme des guten Grundes • Die unbedingte Wertschätzung des Kindes und dessen Familie • Partizipation • Transparenz • Ein hohes Maß an Individualität • Kreativität • Spaß und Freude.

Wir berichten aus unserer Praxis.

Sarah Bundalo, Rosdorf

2 Erziehungspartnerschaft ist ein gemeinsamer Lernprozess

Die Erziehungspartnerschaft basiert auf der Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen von Pädagog:innen und Eltern, wobei das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht.

Es gilt, die »Tanzbereiche« der unterschiedlichen Gestaltungs- und Verantwortungsräume anzuerkennen, in denen sich die Kinder bewegen. Diese Bereiche sollten als solche respektiert werden, in denen jede:r eigenständig agiert, jedoch gleichzeitig im wechselseitigen Zusammenspiel steht.

Michael Martin, Fürth

10.45 Uhr Pause

11.15 Uhr Austauschrunde – bringt eure Themen ein!

- Fünf-Tage-Gruppen
- Tagesgruppen
- Austauschrunde für Leitungskräfte

12.30 Uhr Ausblick und Mittagessen

SAVE THE DATE

**Das nächste Forum findet
vom 03. – 05. Mai 2027
in Goslar statt.**